

FIGÜRLICHE TERRAKOTTEN - UNTERSUCHUNGEN ZUR KOROPLASTIK IN WESTGRIECHISCHEN *APOIKIAI* AUSGEHEND VON DEN NEUFUNDEN AUS HIMERA - PIANO DEL TAMBURINO

AUSGEHEND VON DEN IN HIMERA AUF DEM PIANO DEL TAMBURINO WÄHREND DEN GRABUNGSKAMPAGNEN 2013 BIS 2015 GEBORGENEN NEUFUNDEN WIRD DAS DISSERTATIONSPROJEKT DIE FIGÜRLICHEN WEIHGABEN UND MATRIZEN ZUR HERSTELLUNG UNTERSCHIEDLICHER OBJEKTGATTUNGEN IN WESTGRIECHISCHEN STADTGRÜNDUNGEN (*APOIKIAI*) UNTER VERGLEICHENDER PERSPEKTIVE THEMATISIEREN. GEGENSTAND DIESER UNTERSUCHUNG WERDEN DABEI DIE STATUETTEN, PROTOMEN SOWIE MATRIZEN AUS TERRAKOTTA SEIN. DER ZEITLICHE RAHMEN ERGIBT SICH AUFGRUND DER ‚LEBENSDAUER‘ VON HIMERA, DIE VON DER MITTE DES 7. BIS ZUM ENDE DES 5. JH. V. CHR. REICHT (648 – 409 v. CHR.).

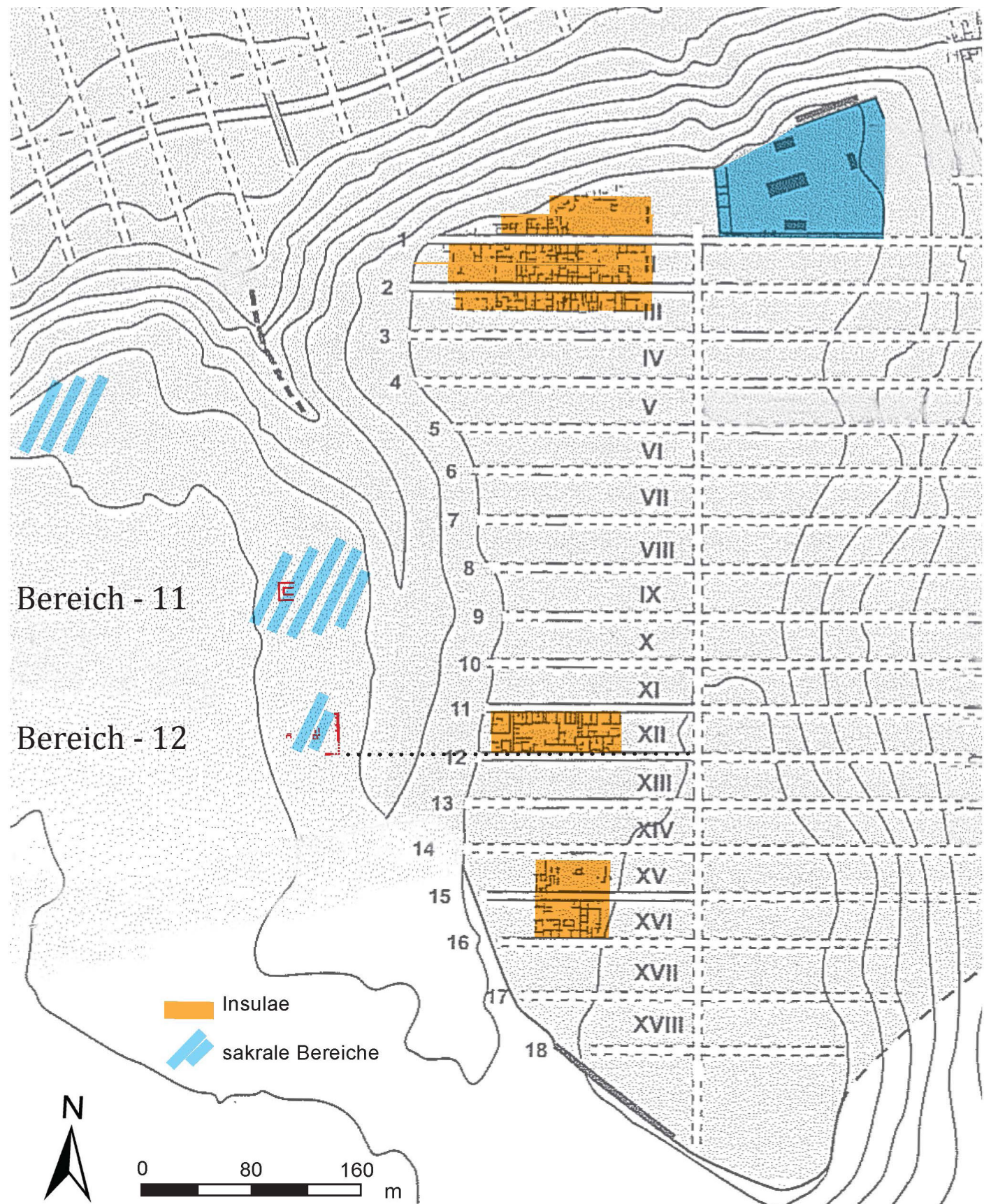


Abb. 1 Grabungsbereiche 11 und 12 mit Mauerstrukturen (rot) aus AntK 2015 201 Abb. 3

Das vorliegende Projekt möchte in einem ersten Schritt die figürlichen Terrakottafunde, die aus verschiedenen Kontexten stammen und in beiden als sakral bezeichneten Bereichen geborgen worden sind (Abb. 1), einer ikonographischen und stilistischen Untersuchung unterziehen. Anschließend soll die Verbreitung der Produkttypen erschlossen werden. Hierbei stehen insbesondere die aus einem Bothrosbefund stammenden, zahlreichen Matrizenfunde (z. B. Abb. 3, 5, 9) im Zentrum, für die zu klären ist, was für Objekte (Statuetten, Protomen, Arulae, Metopen, etc.) damit hergestellt worden sind.



Abb. 2 Kopf einer Statuette (T9) @IAW



Abb. 3 Matrizenfragment (T53) und moderne Abformung @IAW



Abb. 4 Fragment einer Protome (T47) @IAW



Abb. 5 Moderne Abformung und Matrizenfragment (T74) @IAW

Daran knüpft sich die Problematik des Produktionsortes der Statuetten und der Matrizen an. Wie viele Terrakotten sind importiert und woher kommen diese? Oder ist nur der Typus (aus z. B. Tarent, Abb. 6 oder Medma, Abb. 2) importiert aber in Himera hergestellt worden oder liegen komplett neue Typen aus lokaler Produktion, wie eventuell Abb. 7, vor? Ergeben sich daraus neue Kontakte zu anderen *apoikiai* im westlichen Mittelmeerraum?



Abb. 6 Gelagerter auf Kline (T49) @IAW

Abb. 7 Kopffragment einer nahezu lebensgrossen Statue (?) (T50) @IAW

Ergänzend zu den traditionellen Methoden könnte die naturwissenschaftliche Untersuchung des Tons ausgewählter Objekte Antworten erbringen, die lokale oder sogar werkstattspezifische Eigenheiten in der Tonzusammensetzung, der Tonaufbereitung und der Brenntechnik aufzeigen können. Die Daten werden bei der Ermittlung einer lokalen Produktion in Hinblick auf die bisher bekannten Tonabbaustellen (Abb. 8) von Interesse sein und werden in Relation zu den aus Himera bekannten Daten gesetzt.

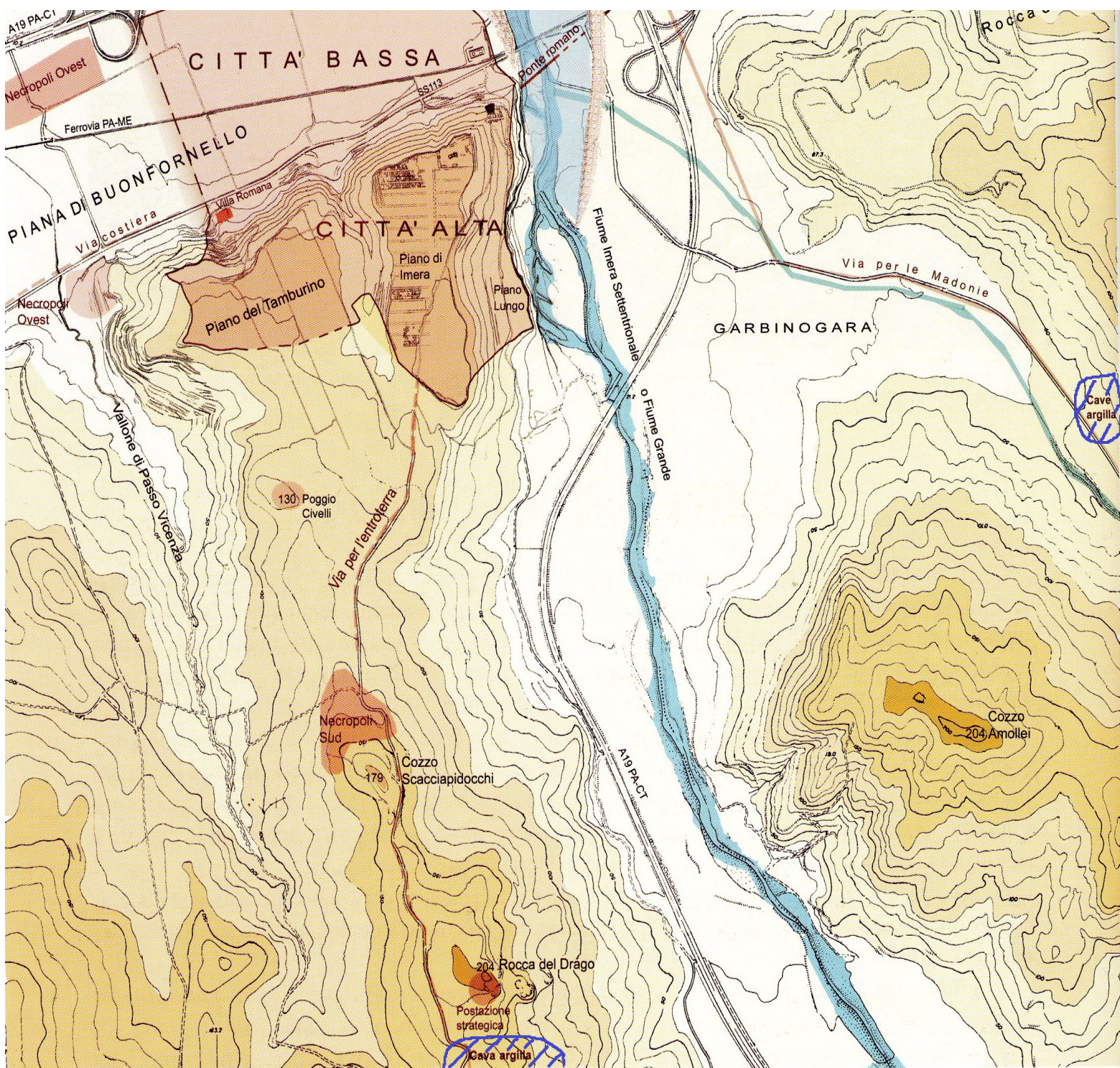


Abb. 8 bekannte Tonlagerstätten (blau markiert) im Hinterland von Himera aus St. Vassallo, Himera. Citta Greca (Palermo 2005) 18 Fig. 2

Bevor es zu einem Vergleich hinsichtlich des Typenspektrums mit anderen *apoikiai* kommen kann, sollen zuvor die Neufunde mit den publizierten Funden aus anderen Kontexten in Himera (Wohnquartier, Heiligtümer, Nekropolen) abgeglichen und auf unterschiedliche bzw. gleiche Typen untersucht werden.



Abb. 9 untere Hälfte der Matrice einer Thronenden (T51) @IAW

Die gewonnenen Ergebnisse werden neue Erkenntnisse zur Produktion der Terrakottafunde vom Piano del Tamburino liefern, Fragen der Verbreitung beantworten sowie Rückschlüsse zur Aussage und Bedeutung der Statuetten in ihrem archäologischen und kulturellen Kontext ermöglichen und somit die Rolle der Stadt Himera für die koroplastische Produktion im kolonialen Umfeld beleuchten.